



## CONSTANZE DENNIG

**NERVENKITZLERIN.** Die Psychiaterin und Autorin Constanze Dennig hat eine Krimiheldin geschaffen, die so ist, wie wir sein möchten: klug, unabhängig, etwas chaotisch und kompromisslos der eigenen Wahrheit verpflichtet.

**B**in gleich da“, kündigt Constanze Dennig-Staub ihr überpünktliches Erscheinen zum WIENERIN-Interview an. SMS im Telegrammstil sind ganz nach Art ihrer Romanfigur Dr. Alma Liebekind-Spanneck. Als geübte Leserin antworte ich ebenso knapp wie herzlich: „Fein. Sitze draußen. Rote Bluse.“

Abgesehen vom Doppelnamen und dem abgeschlossenen Studium der Psychiatrie und Neurologie sind die weiteren Parallelen zwischen Heldin und Schöpferin verblüffend: Beide sind im Berufsleben bestens organisiert, finanziell unabhängig, diszipliniert und wegen ihrer Gerichtsgutachten geschult im Umgang mit Kriminellen. Vermutlich können auch beide Gedanken lesen. Als deklariertes Alma-Fan habe ich nichts zu verbergen.

Constanze Dennig trägt Grün zu ihren fuchsroten Haaren und ein bezauberndes, beinahe schüchternfragendes, unschuldiges Lächeln, auf das ich – im Gegensatz zu allen realen und erfundenen Bösewichten – nach der Lektüre ihrer Alma-Bücher nicht hereinfalle. Mindestens zwei zufällig vorbeigehende Herren werfen Constanze Dennig während des Interviews leise Kuschhände zu. Kein Wunder, wir befinden uns im „Alma-Land“, im trendigen Servitenviertel, genau dort, wo die Alma-Krimis spielen und die echte und die erschaffene Psychiaterin ihre Praxen in Gehweite haben; wir sind im *Café La Mercerie* in der Berggasse.

Es wundert mich nicht, dass bereits andere Frauen meiner Generation das Kultpotenzial von Alma für sich entdeckt haben und ihre Abenteuer verfilmen wollen. Die Regisseurin Barbara Albert hat schon ein fertiges Drehbuch in der Schublade,

die Editorin Evi Romen ebenfalls. Auch die *ORF*-Redakteurin Julia Sengtschmid, die für den Erfolg der Serie *Vorstadtweiber* verantwortlich ist, ist Feuer und Flamme für Alma.

— **Warum kann man sich trotz völlig anderer Lebensentwürfe so gut, so schnell und so intensiv mit Ihrer Heldin identifizieren?**

**Constanze Dennig:** Das liegt daran, dass Alma eine typische Frauenfigur unserer Zeit repräsentiert: zwischen 25 und 45, berufstätig, erfolgreich und in ständigem Konflikt zwischen Karriere und Kinderwunsch. Sie will alles gleichzeitig, ist ständig unter Druck und hat das Gefühl, etwas zu versäumen, weil sie sich nie auf eine Sache konzentrieren kann. Zusätzlich ist sie sehr neugierig und glaubt, alles besser zu wissen ...

— **Neugierig und besserwischerisch: Diese Beschreibung würde eigent- ➔**